



Mit vielen Erinnerungen verbunden war das Treffen der ehemaligen Volksschüler 50 Jahre nach der Entlassung. Foto: Walter Mertens

Zum Wiedersehen gibt es Schultüten

Nach 50 Jahren treffen sich Kalterherbergs ehemalige Volksschüler

Kalterherberg. Vor genau 50 Jahren drückten sie die Schulbank in der Volksschule in Kalterherberg. Jetzt trafen sie sich wieder, um dieses runde Jubiläum ein wenig zu feiern. Vieles hat sich in diesen 50 Jahren verändert. Dort, wo damals die Volksschule Kalterherberg beheimatet war, ist jetzt die Grundschule untergebracht. In diese Grundschule gehen jetzt schon die Enkelkinder des Schulentlassjahrgangs 1958.

Es war schon eine Zeit voller Entbehrungen, so erinnerten sich die 24 ehemaligen Schülerinnen und Schüler die sich jetzt an ihrer alten Wirkungsstätte zum runden Geburtstag trafen. Eingeschult im Jahre 1950, gehörten sie zu einem

der ersten Jahrgänge nach dem Kriege. Damals waren es 29 Kinder, die eingeschult wurden. Dazu kamen noch die drei „vom Hau“, wie sie ihre damaligen Mitschüler jenseits der Grenze in Küchelscheid bezeichneten. Diese wurden in ihrer eigenen Schule auf dem Hau unterrichtet; trafen aber zu kirchlichen Festen wie der Erstkommunion mit den Kalterherbergern zusammen.

Viele Erinnerungen

Überall herrschte Mangel, so auch bei den Unterrichtsmaterialien und der Ausstattung der Klassenräume. Schultüten kannte man damals noch nicht. Diese Entbeh-

rung machte man am Samstag wett. Das Organisationsteam mit Siegrid Backes, Helga Els, Karl Heinz Els und Erwin Harth überreichte Jedem als Willkommensgruß eine Schultüte. Bei traumhaft schönem Herbstwetter machte man sich dann auf zu einer Wanderung zum Hau und entlang des Schwarzbachsees und kehrte anschließend im Hotel Hirsch ein. Langeweile kam bei den ehemaligen Schülern an diesem Nachmittag nicht auf. Zu viele alte Erinnerungen gab es vor allem mit denen auszutauschen, die es aus Kalterherberg weggezogen hatte. Die weiteste Anreise hatte Karl Hermes, den es beruflich nach Duisburg verschlagen hat. (wm)

LESER SCHREIBEN

Vandalismus eine beunruhigende Entwicklung

Käthe Vogel aus Roetgen schreibt zum Bericht über Vandalismus in Roetgen vom 24. September:

Wenn der Bericht in der Presse über Vandalismus in Roetgen den Tatsachen entspricht, dann ist das nicht nur katastrophal, sondern eine sehr beunruhigende Nachricht. Die guten Vorsätze nach dem zweiten Weltkrieg „Nie wieder!“ und die Feststellung der Bischöfe von NRW in 1962, das was Recht ist, müsste gesagt werden, selbst auf die Gefahr hin, missverstanden zu werden, das gilt offensichtlich nicht mehr. Für die Presse, ja für alle Medien, bedeutet diese Entwicklung in unserm Staat, eine außerordentlich große Verantwortung.

Es ist so, wie die Bundeskanzlerin einmal sagte, dass alles mit-

einander zu tun hat. Demnach muss auch alles auf den Tisch. Wer heute (wieder) seine Meinung öffentlich sagt, muss Sorge haben, Schaden zu nehmen. Das ist eine traurige Sache.

Es ist m. E. nicht in Ordnung, wenn wegen Gewalt an Schulen, in Bussen und Bahnen, Gewalt gegen Menschen an vielen Orten, so einfach alles allein der Jugend angelastet wird. Das Verhalten der jungen Leute ist auf gar keinen Fall zu rechtfertigen. Aber es muss doch einen triftigen Grund geben, dass so viele Jugendliche aus der Fassung geraten. Was geschieht, hat nichts mehr mit freier Entfaltung des Menschen oder Lausbubenstreichen zu tun. Es ist notwendig, dass nicht nur der Bürgermeister Eis sich Gedanken macht über die Ursachen, sondern

das ist eine überaus wichtige Angelegenheit für alle Bürger unserer Gesellschaft.

An allererster Stelle sind die Eltern in die Pflicht zu nehmen. Und was ist mit der Verantwortung unserer Politiker? Von ihnen werden die Weichen gestellt für die Erziehung. Wer ernsthaft nach Ursachen forscht, wird feststellen, dass das Verhalten der Jugend eine Ursache hat für die wir Erwachsenen zum großen Teil verantwortlich sind.

Wir haben es versäumt und versäumen es immer noch, den Jugendlichen zu vermitteln, dass ein friedliches Miteinander nur möglich ist, wenn man Respekt vor Menschen, Tieren und Sachen, also vor Gottes Schöpfung, hat. Und da sind auch die Kirchen gefordert.

Wanderweg Eifelsteig jetzt auch virtuell erleben

Neue Internetpräsenz bietet Infos über Etappen

Nordeifel. 313 Kilometer Eifelsteig sind seit Anfang September Klick für Klick virtuell erlebbar.

Jeder Wanderfreund hat nun die Möglichkeit, sich von zuhause aus umfassend über die Etappen zu informieren und seine individuelle Wandertour auf dem Eifelsteig zu planen. Aus einer kleinen Bildgalerie am unteren Seitenrand der Startseite kann jede der insgesamt 15 Etappen direkt aufgerufen werden.

Auf der folgenden Seite sind Basisinformationen wie z.B. Gesamtlänge, Wanderzeit, eine Übersicht der Höhenmeter sowie eine Etappenbeschreibung zu finden. Auch die Gastgeber entlang des Eifelsteiges können aufgelistet und online gebucht werden. Darüber hinaus wurde eine Veranstaltungssuche, der GPS-Daten-Download, die

Möglichkeit der Prospektbestellung sowie eine Übersicht der Tourist-Informationen in den Internetauftritt integriert. Unter dem Menüpunkt „Angebote“ werden ausgewählte, teilweise online buchbare, Wander-Pauschalen vorgestellt. Fakten zur Markierung und Beschilderung gibt es unter dem Navigationspunkt „Wegemanagement“.

Derzeit präsentiert sich der Eifelsteig in deutscher Sprachfassung. Eine Darstellung in englischer und niederländischer Sprache wird angestrebt.

Weitere Informationen: Eifel Tourismus GmbH, Kalvarienbergstraße 1, 54595 Prüm, ☎ 06551/96 56 0, info@eifelsteig.de,

Im Internet unter www.eifelsteig.de

KURZ NOTIERT

Venn und Wald ab Ternell erkunden

Eupen/Ternell. Das Naturzentrum Ternell organisiert am Freitag, 3. Oktober von 10 Uhr bis 13.30 Uhr eine Wanderung durch das Hohe Venn. Treffpunkt ist am Parkplatz Baraque Michel.

„Herbrig, Hobbe und Hahnheister“ heißt es am Sonntag, 5. Oktober. Hier wird von 10.30 bis 15.30 Uhr eine Wanderung durch Venn und Wald angeboten.

Treffpunkt ist an der Rezeption des Naturzentrums Ternell. Der Kostenbeitrag für beide Wanderungen beläuft sich auf 4 Euro für Erwachsene und auf 2,50 Euro für Kinder.

Rucksackverpflegung und festes Schuhwerk ist vorzusehen.

Anmeldung bitte bis zum 2. Oktober an das Naturzentrum Ternell unter ☎ 0032-87/552313.

Testhörer für wissenschaftliche Studie gesucht

Immer kleiner und leichter – mit dem neuen „Pure“ setzt Siemens einen neuen Maßstab für Hörgeräte und das auch für mittlere bis hochgradige Hörminderungen. Für eine Studie sucht das Unternehmen nun 250 Testhörer.

Bei Befragungen von Schwerhörigen werden immer die gleichen Anforderungen an ein Hörgerät genannt. Klein soll es sein, leicht und möglichst diskret, dabei aber auch einfach zu bedienen und mit einem natürlichen Klangbild. All diese Wünsche erfüllt das neue „Pure“ von Siemens. Im Rahmen einer unverbindlichen Studie sucht Siemens nun Testhörer. Sie sollen das neue Gerät hinsichtlich Klang- und Sprachverstehen, Tragekomfort sowie Handhabung ausgiebig ausprobieren. Die Studie wird von der audiologischen Grundlagenfor-

schung von Siemens in Erlangen wissenschaftlich begleitet und mit Hörgeräteakustikern vor Ort durchgeführt.

Die Studienteilnehmer testen das Hörsystem eine Woche lang im täglichen Umfeld. Danach füllen sie einen Fragebogen aus. Mit einfachen Fragen werden, z.B. Klangeindruck, Sprachverstehen sowie der Umgang mit der Fernbedienung abgefragt. Dieser Fragebogen wird dann bei Siemens ausgewertet. Natürlich anonym.



Fernbedienung

Was erwartet die Testhörer

„Die Testhörer haben die einzigartige Möglichkeit, mit dem Hörsystem „Pure“ viele innovative Technologien zu testen“, so Dr. Josef Chalupper, Leiter der Audiologie bei Siemens. Besondere Klangqualität und hohen Tragekomfort gewährt z.B. der winzige Lautsprecher direkt im Ohr. Plötzlich auftretende Störgeräusche, wie beispielsweise Geschirrkloppern oder Zeitungsrascheln, werden vollautomatisch abgesenkt. Das Hörsystem lernt zudem die Klangvorlieben seines Trägers und sorgt für ein optimales Hören in allen Richtungen: rechts und links, und nun auch vorn und hinten. Und für Menschen, die gerne draußen ihre Freizeit verbringen, werden Windgeräusche effektiv erkannt und abgemildert.

So wird man Testhörer

„Wir suchen für die Studie Teilnehmer, die bisher keine Hörgeräte tragen, aber auch erfahrene Hörsystemträger. Beide Gruppen können

durch ihre Beurteilung aktiv an der Weiterentwicklung der Hörsystem-Technologie mitwirken“, so Chalupper.

Interessenten wenden sich bitte an **Köttgen Hörakustik** (s. Kasten „Studie im Überblick“). Dort erhalten sie alle Informationen zum Ablauf der Studie. Ein Hörtest und die Einstellung der Hörsysteme erfolgen natürlich kostenlos und unverbindlich.



Experte für die neuen Hörgeräte-Technologien aus dem Hause Siemens: Dr. Josef Chalupper, Leiter Audiologie



Diskret und komfortabel: „Pure“ ist sowohl als Hinter-dem-Ohr-Gerät als auch als Im-Ohr-Gerät erhältlich.

Die Studie im Überblick

- Gesucht werden 250 Testhörer
- Informationen und Anmeldung vom 01.10. bis 31.10.2008 bei:

Köttgen Hörakustik



Komphausbadstraße 32 - 34
52062 Aachen
Tel. 0241 / 22 993

Marienstr. 56
52249 Eschweiler
Tel. 02403 / 27694

Wissenschaftliche Leitung: Siemens Audiologische Technik, Erlangen